

FILMKONZEPT PAS PLUS PILLEPALLE

von Arno Friedrich

(frei nach und inspiriert von Georg Seeßlens Essay „Brauchen wir andere Filme?“ <https://www.epd-film.de/themen/manifest-fuer-ein-kino-nach-corona> vom 26.03.2021)

Weg von einem starren Zeitformat:

Filme sind ca. 50 Min lang, aber nie geplant, sondern immer so lang wie sie eben werden.

Weg von einer Alleinstellung des Films, hin zu offenen Formen, zu Verbindungen des Films mit anderen performativen Künsten, zu einem Film, der nicht existiert, sondern der an Orten geschieht:

Film in einem Theaterraum, im Bühnenbild. Thematisch verknüpft zum Theatergeschehen, aber trotzdem eigenständig. Das Kino wird von einem Abspielort zu einem multimedialen Experimentierraum, in dem alles möglich sein soll, was mit audiovisueller Gestaltung zu tun hat. Im Wesentlichen immer der Versuch eines Live-Erlebnisses.

Ein Kino, das nicht auf Publikum wartet, sondern es sucht.

Mikroökonomie als Alternative:

Produktion, Vermittlung, Distribution und Verwertung in selbstverwalteten Projekten. Statt technischer Überwältigung wird auf ein Maximum an ästhetischer und politischer Bewusstheit gesetzt. Ein Film, zu dessen Merkmal die radikale Einfachheit und zugleich die radikale Größe gehört.

Das herkömmliche Fördersystem ist für ein solches lebendiges Kino untauglich. Was wir brauchen, ist stattdessen eine Förderung der selbstverwalteten

Institutionen, der Projekte, der offenen Ereignisse.

möglicherweise ist es sogar ökonomisch erfolgversprechender, sich erst einmal von »ökonomischen Zwängen« zu befreien, als sich auf eine ewige Spirale der Anpassung und Kompromisse einzulassen.

Die im Projekt vereinte künstlerische Energie ist entscheidend:

nicht mehr der einzelne »fertige« Film, sondern das, was zwischen Filmen und Filmfragmenten geschehen kann.

Wir begreifen uns als Filmaktivist*innen, die das filmische Arbeiten befreien wollen von:

»Retrorealismus« als Erzählweise, der Unterscheidung der Genres, zwischen dokumentarisch und fiktional als einander ausschließenden statt dialogischen Formen.

Es geht weder um einen Umsturz noch um einen Neuanfang, sondern um ein Experiment mit Alternativen. Ergebnisoffen und mit sich ändernden Fragestellungen.

